

## **A N F R A G E**

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen  
und seine Ausschüsse

<b>Anfragesteller/in</b>	<b>Volt- Fraktion</b>
<b>Eingang</b>	<b>08.11.2021</b>
<b>Federführend</b>	<b>Büro BM</b>

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

**Rat**

**24.11.2021**

Betreff:

**Nachfrage zu Smart City Siegen**  
**- Anfrage der Volt-Fraktion**

### 1. Zielgruppen der Smart City Strategie und deren Anforderungen

In bereits existierenden Smart City Strategien werden Maßnahmen und Projektideen regelmäßig nach Handlungsfeldern kategorisiert. Es gibt keine endliche Menge von Zielgruppen, so dass bei einer rein zielgruppenzentrierten Herangehensweise die Gefahr besteht Personengruppen auszuschließen. Ein wesentliches Erkenntnisziel der bewusst niederschwellig gestalteten Smart City Umfrage war die Beantwortung der Frage, ob die in den Workshops herausgearbeitete Handlungsfeldpriorisierung mit der in der Bevölkerung harmoniert. Dies soll nun nach Fertigstellung des Ergebnisberichts zur Smart City Umfrage in der sich daran anschließenden Strategiepapiererstellungphase weitere Berücksichtigung finden.

Die Identifikation und Sammlung von Projektideen wurde bewusst offen gestaltet. Dabei wurden existierende Best Practice Lösungen anderer Städte, anstehende/ geplante Projekte in der Verwaltung, bereits für die Stadt existierende Konzepte und Strategien sowie freie Vorschläge in die Überlegungen mit einbezogen. Nicht vergessen werden darf auch, dass

Projekimpulse mitunter durch Förderprogramme ausgelöst werden und die erfolgte bzw. nicht erfolgte Förderzusage Einfluss auf den weiteren Projektverlauf haben kann.

Auch der Bitkom Smart City Index kategorisiert nach Handlungsfeldern und gibt letztendlich Projekte vor, die (soweit möglich) einzubeziehen sind, möchte die Stadt im Ranking nach oben steigen.

## 2. Umsetzung der begonnenen Maßnahmen

### Realisierte Maßnahmen:

- das mobile Arbeiten
- die E-Payment-Möglichkeit bei Onlinediensten
- die Kartenzahlung im Bürgerbüro
- die Online-Meldebescheinigung
- die Online-Melderegisterauskunft
- die elektronische Gewerbe-An- und Abmeldung
- die Online-KiTa-Anmeldung
- der SiRad-Melder
- die Einbindung von Social Media Kanälen in die Öffentlichkeitsarbeit
- die flächendeckende Breitbandverfügbarkeit für die Haushalte im Stadtgebiet
- das Pilotprojekt zur Intelligenten Ampelsteuerung
- der interaktive Stadtplan
- die VHS.Cloud der Volkshochschule Siegen
- der virtuelle Stadtrundgang
- die Bereitstellung von Echtzeit-Parkinformationen (städt. Website)
- das Online-Stadtwiki "Unser Siegen"
- das elektronische Ratsinformationssystem mit Bürger-App
- das Drohnenprojekt KODRONA (Phase I - Machbarkeitsstudie)

### In Umsetzung:

- das Drohnenprojekt KODRONA (Phase II - Praxistest)
- das elektronische Dokumentenmanagementsystem/ E-Akte (rund 25 %)
- das stetig wachsende Angebot von Online-Dienstleistungen im Serviceportal (231 Services)
- die bereits bestehende 5G-Abdeckung (mittel (Vodafone) bis gut (Telekom) - liegt primär in den Händen der Netzbetreiber, sofern möglich können auch städtische Gebäude als Antennenstandort dienen)
- das wachsende Public-WLAN-Angebot (Gäste-WLAN in den Rathäusern über die existierenden Access-Points, Marktplatz Oberstadt teilweise, verschiedene private Angebote im Stadtgebiet)
- das Handyparken (ebenerdige Parkplätze, möglich über 5 verschiedene Apps; Parkhäuser haben eigenes System)

- die digitale Rechnungslegung (das im Rahmen der Projektgruppe erarbeitete Fachverfahren wurde jüngst dem Verwaltungsvorstand vorgestellt; die ersten zwei Organisationseinheiten setzen das neue Verfahren seit kurzem ein)
- die wachsende Elektrofahrzeugflotte (22 Elektrofahrzeuge)
- die schon existierenden Elektrofahrzeug-Ladesäulen (40 Ladesäulen)

### 3. Priorisierung

In VL 113/2020 und AF 73/2021 A wurde beschrieben, dass sich der Smart City Strategieprozess in Anlehnung an die Vorgehensweise bei den "Modellprojekten Smart Cities" in die Strategieerstellungsphase und die Umsetzungsphase aufgliedert. Im Rahmen der sich nun an die Workshops, die "Modellprojekte Smart Cities"-Teilnahme (nicht ausgewählt) und den Sieger Smart City Umfrage-Ergebnisbericht anschließenden Strategiepapiererstellungsphase sollen die zusammengetragenen Projektideen gemeinsam mit den Fachabteilungen noch weiter konkretisiert werden. In dem Strategiepapier soll schließlich vorgeschlagen werden, welche Projekte kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden könnten. Das Strategiepapier soll nach Vorstellung des Entwurfs, Anpassung und Finalisierung auch eine Entscheidungshilfe dahingehend bieten, welche Projekte in jedem Fall umgesetzt werden sollen und für welche Projekte dies nur bei entsprechender Verfügbarkeit von Fördergeldern zutreffen soll.

Die in AF 73/2021 A dargestellte Einteilung in kurz- mittel- und langfristige Maßnahmen ist, wie dort erwähnt, noch keine endgültige Priorisierung. Bei den kurzfristigen Zielen kann aber davon ausgegangen werden, dass diese schon parallel zur Strategiepapiererstellungsphase umgesetzt werden können. Eine Abweichung davon wird der erwähnte Chatbot sein, da dieser sehr viel redaktionelle Vorarbeit erfordert und der geplante Homepage-Relaunch damit im Zielkonflikt steht. Die Priorisierung richtet sich nach den zum jetzigen Zeitpunkt grob geschätzten Zeiträumen für die Umsetzung der einzelnen Projekte. Bei den "Modellprojekten Smart Cities" ist für die Umsetzungsphase beispielsweise ein max. Zeitraum von 5-6 Jahren vorgesehen, was demnach langfristigen Zielen entspräche.

"Modellprojekte Smart Cities"-Städte, die im Herbst 2019 mit der Strategiepapiererstellung begonnen haben, haben diese vielfach im Oktober 2021 abgeschlossen.

### 4. Roadmap

Die grundsätzliche Vorgehensweise kann wie folgt dargestellt werden. Eine verbindlich auf Projekte abgestellte Roadmap ergibt sich erst nach Fertigstellung, Diskussion und Verabschiedung des Strategiepapiers.

1. Workshops (erfolgt)
2. Wettbewerbsteilnahme bei „Modellprojekte Smart Cities“ (erfolgt, nicht ausgewählt)
3. Ergebnisbericht zur Smart City Online-Umfrage (erfolgt)
4. Strategiepapiererstellung
5. Umsetzungsphase

## 5. Umsetzung

Der CDO im hier verstandenen Sinn ist der Digitalisierungskordinator. Aufbauorganisatorisch ordnet er sich in die Abteilung Büro Bürgermeister ein und ist dem Abteilungsleiter Büro Bürgermeister unterstellt. Der Digitalisierungskordinator koordiniert in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Organisationseinheiten den Smart City Prozess. Er berät, setzt Impulse, pflegt die Kommunikation und die Netzwerkarbeit, informiert über Fördermöglichkeiten und engagiert sich auch selbst bei der Fördermittelbeschaffung. Im Rahmen des Strategieprozesses werden auch bereits existierende Strategien, Konzepte und Vorhaben berücksichtigt. Die Federführung für spezifische Projekte sowie das Projektbudget liegt bei den Fachabteilungen. Fallweise ist der Digitalisierungskordinator bereits in laufende Projekte eingebunden. Durch den Digitalisierungskordinator federführend begleitete Projekte erfolgen im Ausnahmefall, sofern eine anderweitige Zuständigkeit nicht festgelegt werden kann.

Insbesondere im Handlungsfeld E-Government spielt die Südwestfalen-IT eine herausragende Rolle. Auch in anderen Handlungsfeldern kann es Synergien geben. Aktuell wirbt der Digitalisierungskordinator beispielsweise bei dem kreisweiten Netzwerk "Gemeinsame Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein" (GID) für den gemeinsamen Aufbau einer Open Source basierten Bürgerbeteiligungsplattform, welche bei der Südwestfalen-IT (SIT) realisiert werden könnte. Die GID wird von der Kreisverwaltung koordiniert. An dem südwestfälischen Netzwerk "Smart Cities Südwestfalen" nimmt Siegen als sog. "Mitmacherkommune" teil. Dort wird u.a. eine "Offene Regionale Datenplattform" in Zusammenarbeit mit der Südwestfalen-IT aufgebaut, an die sich später auch die "Mitmacherkommunen" anschließen lassen können.